

**Antwort  
der Bundesregierung**

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Frau Wollny und der Fraktion DIE GRÜNEN  
– Drucksache 11/5300 –**

**Aktueller Stand der Uranhexafluoridlagerung in Weisweiler**

*Der Parlamentarische Staatssekretär beim Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, Grüner, hat mit Schreiben vom 18. Oktober 1989 die Kleine Anfrage namens der Bundesregierung wie folgt beantwortet:*

1. Wieviel Tonnen Natururanhexafluorid befinden sich zur Zeit noch im Lager Weisweiler, und wer ist der Eigentümer?
2. Wieviel Tonnen angereichertes Uranhexafluorid  $UF_6$  befinden sich zur Zeit noch im Lager Weisweiler, und wer ist der Eigentümer?
3. Wieviel Tonnen abgereichertes  $UF_6$  befinden sich zur Zeit im Lager Weisweiler, und wer ist der Eigentümer?
5. Zu welchem Zeitpunkt ist das Lager endgültig geräumt?

Das Lager ist seit dem 31. Juli 1989 vollständig geräumt.

4. Wer war/waren der/die Eigentümer des bis jetzt schon abtransportierten  $UF_6$ ?

Eigentümer des abtransportierten  $UF_6$  waren hauptsächlich RWE AG und im kleineren Umfang auch Gemeinschaftskernkraftwerke Nekar GmbH.

6. Was geschieht mit der Halle nach der Räumung des  $UF_6$ , und sind Baumaßnahmen geplant?

Über die unternehmenspolitischen Planungen der Reederei und Spedition „Braunkohle GmbH“ für den Standort Weisweiler liegen hier keine Informationen vor.

7. Wo existieren zur Zeit noch UF<sub>6</sub>-Lager in der Bundesrepublik Deutschland, wann enden ihre Lagergenehmigungen, und wieviel Tonnen sind genehmigt?

Vergleiche nachstehende Tabelle:

| Ort  | Kernbrennstoff  | Genehmigung gültig bis |
|--|---|------------------------|
| Freilager auf dem Nukleargelände in Wolfgang/Hanau | 500 UF <sub>6</sub> -Zylinder 30" mit max. 770,5 t Uran mit max. 38,525 t Uran-235 (max. Anreicherung 5% und U <sub>nat</sub> )   | 31. Dezember 1990      |
| Halle auf dem Nukleargelände in Wolfgang/Hanau     | 293 UF <sub>6</sub> -Zylinder 30" (max. Anreicherung ca. 4,01%) und 19 UF <sub>6</sub> -Zylinder 48" und 2 UF <sub>6</sub> -Zylinder 30" mit U <sub>nat</sub> mit max. 615,152 t Uran mit max. 15,452 t Uran-235  | 24. November 1989      |
| Freilager auf dem Nukleargelände in Wolfgang/Hanau | 400 UF <sub>6</sub> -Zylinder 30" mit max. 616,4 t Uran mit max. 30,815 t Uran-235 (max. Anreicherung 5% U <sub>nat</sub> )   | 31. Dezember 1990      |
| Freilager in Lingen                                | max. 2000 t Uran in Form von UF <sub>6</sub> , aufgeteilt in:<br>a) 200 t Uran mit max. 10 t U-235 (max. Anreicherung 5%) in Behältern des Typs 30 A/B sowie in Probezylindern 1800 t Uran (U <sub>nat</sub> ) oder<br>b) U <sub>abger.</sub> in Behältern des Typs 48 X/Y und in Probezylindern  | 10. August 1993        |
| Lagerhallen in Leese                               | 480 UF <sub>6</sub> -Zylinder vom Typ 30 B mit max. 738,94 t Uran mit max. 36,95 t Uran-235 (max. Anreicherung 5%)<br>204 UF <sub>6</sub> -Zylinder vom Typ 48 Y mit max. 1724,72 t U <sub>nat</sub>  | 23. April 1991         |
| Freilager auf dem Nukleargelände in Wolfgang/Hanau | Areal 1: max. 200 UF <sub>6</sub> -Zylinder 30 B mit max. 307,9 t Uran mit max. 15,4 t Uran-235 (max. Anreicherung 5%)<br>Areal 2: max. 308 UF <sub>6</sub> -Zylinder 30 B mit max. 474,2 t Uran mit max. 23,7 t Uran-235 (max. Anreicherung 5%)<br>Areal 3: max. 155 UF <sub>6</sub> -Zylinder 48° mit max. 1938,14 t U <sub>nat</sub> und max. 1310,54 t Uran |                        |

8. Besitzt die Reederei in Pierrelatte/Südfrankreich ein Zwischenlager für UF<sub>6</sub>?

Unterstellt, mit „Reederei“ ist die Reederei und Spedition „Braunkohle GmbH“ gemeint: nein.

9. Wer ist der jetzige Eigentümer des abtransportierten UF<sub>6</sub>, und was ist der jetzige Verwendungszweck aller Folgeprodukte des UF<sub>6</sub>?

Die bisherigen Nutzungsberechtigten RWE und GKN haben das Material an die französische Firma COGEMA, Pierrelatte/Frankreich, verkauft. Das UF<sub>6</sub> wird bei COGEMA in Urankonzentrat (U 308) umgewandelt. Der Verbleib des Materials wird durch EURATOM überwacht.

10. Wie viele Lkw-Transporte mit UF<sub>6</sub> oder anderem Nuklearmaterial gab es seit dem 1. März 1989 mit dem Ausgangs- oder Zielort Weisweiler?

Seit dem 1. März 1989 wurden vom Lager Weisweiler an fünf Tagen je zwei Lkw-Ladungen mit UF<sub>6</sub> der natürlichen Isotopenzusammensetzung abtransportiert.

Der Antransport von diesem Material zum Lager Weisweiler erfolgte auf der Schiene in drei Waggonladungen.

UF<sub>6</sub>, bestehend aus abgereichertem Uran, wurde zwischen dem 1. März und dem 17. September 1989 ausschließlich auf der Schiene in 24 Transporten vom Lager abtransportiert.

11. Welche konkreten Verwendungspläne bestehen für die Weiternutzung des Geländes in Weisweiler nach dem endgültigen Abtransport aller Nuklearstoffe?

Die Frage betrifft unternehmenspolitische Planungen der PSB für den Standort Weisweiler, über die hier keine Informationen vorliegen.

12. Kann die Bundesregierung ausschließen, daß auf dem Gelände des jetzigen UF<sub>6</sub>-Lagers eine Müllverbrennungsanlage errichtet werden soll?

Auf die Antwort zu Frage 11 wird verwiesen.

---

Druck: Thenée Druck KG, 5300 Bonn, Telefon 23 19 67

Alleinvertrieb: Verlag Dr. Hans Heger, Postfach 20 13 63, Herderstraße 56, 5300 Bonn 2, Telefon (02 28) 36 35 51, Telefax (02 28) 36 12 75  
ISSN 0722-8333